

## Geibel, Emanuel: Gudruns Klage (1833)

- 1 Nun geht in grauer Frühe
- 2 Der scharfe Märzenwind,
- 3 Und meiner Qual und Mühe
- 4 Ein neuer Tag beginnt.
- 5 Ich wall' hinab zum Strande
- 6 Durch Reif und Dornen hin,
- 7 Zu waschen die Gewande
- 8 Der grimmen Königin.
- 9 Das Meer ist tief und herbe,
- 10 Doch tiefer ist die Pein,
- 11 Von Freund und Heimatserbe
- 12 Allzeit geschieden sein;
- 13 Doch herber ist's, zu dienen
- 14 In fremder Mägde Schar,
- 15 Und hat mir einst geschienen
- 16 Die güldne Kron' im Haar.
- 17 Mir ward kein guter Morgen,
- 18 Seit ich dem Feind verfiel:
- 19 Mein Speis' und Trank sind Sorgen,
- 20 Und Kummer mein Gespiel.
- 21 Doch berg' ich meine Tränen
- 22 In stolzer Einsamkeit;
- 23 Am Strand den wilden Schwänen
- 24 Allein sing' ich mein Leid.
- 25 Kein Dräuen soll mir beugen
- 26 Den hochgemuten Sinn;
- 27 Ausduldend will ich zeugen,
- 28 Von welchem Stamm ich bin.
- 29 Und so sie hold gebaren,
- 30 Wie Spinnweb acht' ich's nur;

31 Ich will getreu bewahren  
32 Mein Herz und meinen Schwur.

33 O Ortwin, trauter Bruder,  
34 O Herwig! Buhle wert,  
35 Was rauscht nicht euer Ruder,  
36 Was klingt nicht euer Schwert!  
37 Umsonst zur Meereswüste  
38 Hinspäh' ich jede Stund':  
39 Doch naht sich dieser Küste  
40 Kein Wimpel, das mir kund.

41 Ich weiß es: Nicht vergessen  
42 Habt ihr der armen Maid;  
43 Doch ist nur kurz gemessen  
44 Dem steten Gram die Zeit.  
45 Wohl kommt ihr einst, zu sühnen; –  
46 Zu retten, ach, zu spät,  
47 Wann schon der Sand der Dünen  
48 Um meinen Hügel weht.

49 Es dröhnt mit dumpfem Schlage  
50 Die Brandung in mein Wort;  
51 Der Sturm zerreißt die Klage  
52 Und trägt beschwingt sie fort.  
53 O möcht' er brausend schweben  
54 Und geben euch Bericht:  
55 »wohl lass' ich hier das Leben,  
56 Treue lass' ich nicht!«

(Textopus: Gudruns Klage. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61553>)